

Zwischenresultate KLIR – 2. Jahr

Die Resultate nach dem zweiten KLIR Projektjahr zeigen einen weiteren Rückgang der Treibhausgasemissionen auf den Versuchsbetrieben. Besonders gross war der Fortschritt bei der Lebtageleistung und im Förderbereich Biogas.

Auswertung der Betriebsdaten 2018

Die Nutztage und die Lebtage waren 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer (Abb.1), die Differenz lässt sich durch natürliche Schwankungen erklären. Sie lagen aber dennoch deutlich über dem Ausgangswert der Referenzperiode 2014-2016. Weiter gestiegen ist die Lebtageleistung (+3.5 %) und der Einsatz von Zweinutzungs- und Mastrassengenetik (+0.4 %) gegenüber Vorjahr.

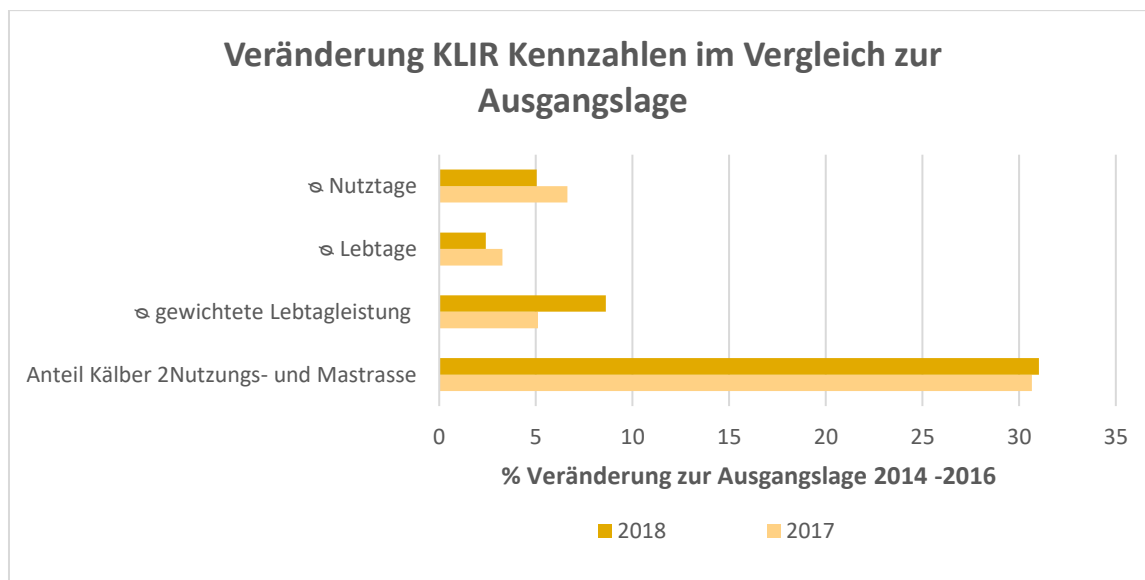


Abbildung 1 Veränderung KLIR Kennzahlen 2017 und 2018 im Vergleich zur Ausgangslage (2014-2016)

Die Erhöhung der Lebtageleistung begründet sich primär in einer Steigerung der Milchleistung. Sie veränderte sich im Vergleich zur Referenzperiode, um +450 kg auf durchschnittlich 8129 kg / Kuh und Jahr.

Dies entspricht einer Lebtageleistung von 12.1 kg (Abb. 2). Sowohl Betriebe mit hohen Milchleistungen als auch Betriebe mit tieferen Milchleistungen konnten ihre Lebtageleistung erhöhen. Dies geht aus der Auswertung der Lebtageleistung unter Einbezug der standortangepassten Milchmenge hervor (Im Talgebiet gelten 8000 kg Jahresmilchleistung und im Berggebiet 7000 kg Jahresmilchleistung als angepasst).

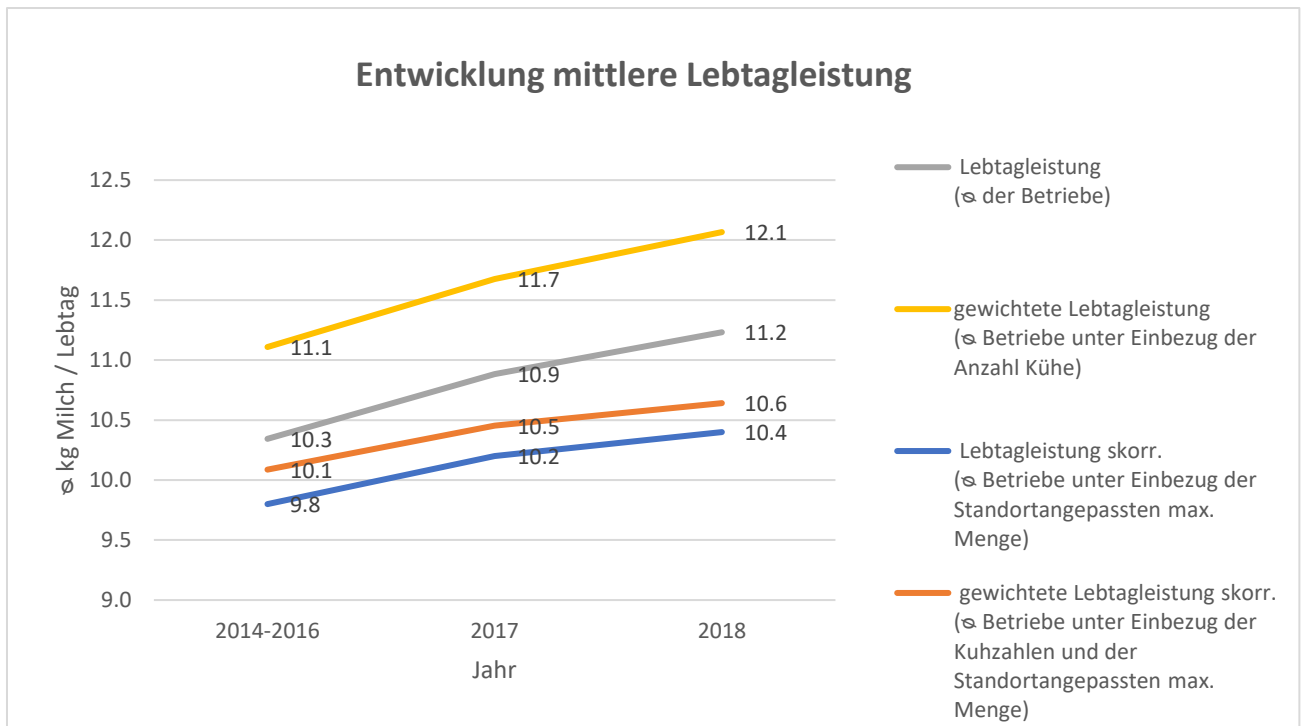


Abbildung 2 Die Lebtageleistung konnte kontinuierlich gesteigert werden

Treibhausgase, die pro kg Milch entstehen, hängen direkt von der Lebtageleistung ab. Durch die Erhöhung der Lebtageleistung, wurden die CO₂e Emissionen aus den Verdauungsvorgängen (enterische Fermentation) der Kühe, von 658 g CO₂e / kg Milch Lebtageleistung auf 638 g gesenkt, was einer Reduktion von 3.1 % entspricht (Abb. 3). Der gewichtete Mittelwert, ist mit einer Reduktion von 2.5 %, etwas weniger stark gesunken als der Effektive, was darauf hinweist, dass der CO₂e Ausstoss von Betrieben mit tieferer Milchleistung stärker gesunken ist, als der von Betrieben mit höherer Milchleistung. Unter dem Strich ist der Treibhausgasausstoss von Betrieben mit höherer Milchleistung aber um etwa 20 g CO₂e / kg Milch tiefer.

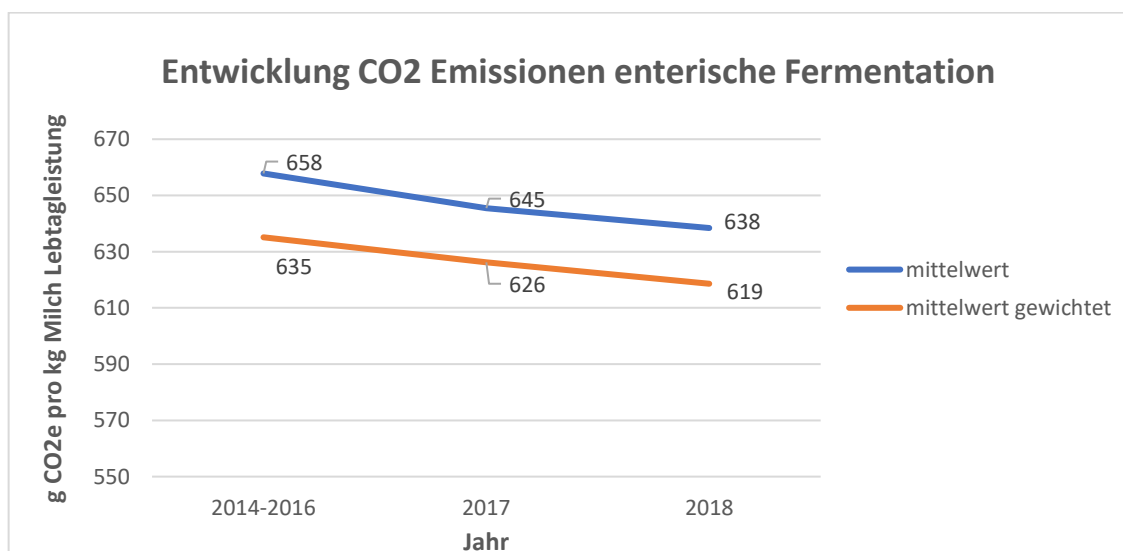


Abbildung 3 Der Treibhausgasausstoss, verursacht durch die tierischen Verdauungsvorgänge, konnte kontinuierlich gesenkt werden

Die CO₂e Einsparung pro Betrieb lag 2018 durchschnittlich bei 22.2g pro kg Milch (Abb. 4). Dies entspricht einer zusätzlichen Reduktion von 7.2 g CO₂e im Vergleich zum Vorjahr.

Am stärksten ins Gewicht fiel dabei die erhöhte Lebtageleistung, mit 6 g CO₂e / kg Milch, gefolgt von der Biogasproduktion mit 0.55 g pro kg Milch. Auf hohem Niveau blieb die CO₂e Reduktion durch Zweinutzungs- und Mastrassenbelegungen. Leicht gesunken ist die Reduktion durch hohe Lebtage > 2000.

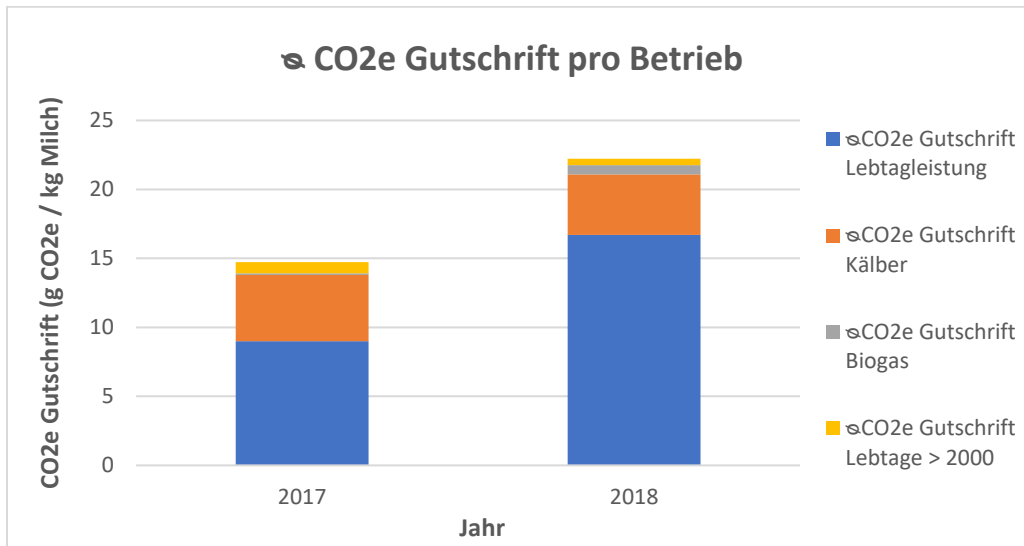


Abbildung 4 Die Betriebe senkten ihre Treibhausgasemissionen im Vergleich zur Referenzperiode um 22.2g / kg Milch